



## Zitat des Tages

**„Obwohl viele Kinder zur Schule gehen wollen, fehlen ihnen leider die Mittel“,**

sagt der Daugendorfer Pfarrer Dr. Mayanja Gonzaga Lutwama, der für eine Berufsschule in Uganda Geld sammelt. • SEITE 13

## Heute im Lokalen

### Bester Vorleser kommt aus Bad Buchau

RIEDLINGEN (sz) - Niclas Rothenhäusler hat den Regionalscheid beim Vorlesewettbewerb 2021/22 gewonnen. Der Bad Buchauer Schüler gehört damit zu den 555 besten Vorlesern Deutschlands. Organisiert wurde der Wettbewerb vom Riedlinger Kreisgymnasium. • SEITE 14

### Moorochsen verabschieden die nörtschen Tage

BAD BUCHAU (sz) - In einem kleinen Kehraus vor dem Zunftheim haben die Moorochsen die diesjährige Fasnet beendet und Vater Federsee, bis zur nächsten Fasnet, wieder zurück an den Federsee geschickt. Aber so ganz sang- und klanglos sollte die „halbe“ Fasnet dann doch nicht zu Ende gehen. • SEITE 15

### Carlo Schwarz bruddelt sich zum Sieg

ZWIFALTEN (sz) - Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause hat am Fasnetsdienstag die 47. Brudelsupp in Zwiefalten auf dem Rathausplatz stattgefunden. Unter den wachsamen Augen der klappernden Störche fanden sich Rälle, Hansel, Gockel, Bär, die Musikkapelle Zwiefalten, Zunfräte und Freunde der Fasnet ein, um den Brudlern zuzuhören oder gar selbst zu bruddla. • SEITE 15

## Übrigens

### Eine Frau der Technik

Seit Neuestem bezahle ich mit dem Handy. Mein Mann hat es mir beigebracht und ich finde das total abgefahren. Und so sehe ich dabei jedes Mal auch aus. An der Kasse halte ich das Handy immer schon bereit, denn es ist mir anfangs öfter passiert, dass ich meinen digitalen Geldbeutel in der Schnelle und der Aufregung nicht gefunden habe. Das war natürlich peinlich, seitdem bin ich vorbereitet. „Mit Karte“, sage ich dann und halte mein Handy vors Kartenlesegerät. Eine lässige Bestätigung mit dem Fingerabdruck, fertig. Das breite Grinsen kann ich mir dabei noch nicht verkneifen. Und auch nicht das kurze Gespräch mit den Kundinnen hinter mir. Die sind, vor allem, wenn sie etwas älter sind, von meinen neuen Fähigkeiten in der Regel ebenso beeindruckt sind wie ich selbst. Ich bin jetzt eben eine echte Frau der Technik. (sz)

### So erreichen Sie uns

Kundenservice  
www.schwaebische.de/service  
Aboservice 0751/2955-5555  
aboservice@schwaebische.de  
Private Anzeigen 0751/2955-5444  
Redaktion & Leserbriefe  
redaktion.riedlingen@schwaebische.de  
07371/9372-0  
Gewerbliche Anzeigen  
anzeigen.riedlingen@schwaebische.de  
07371/9372-21  
Postanschrift Haldenstraße 6+8,  
88499 Riedlingen

# Eine Chance für mehr Selbstständigkeit

## Daugendorfer Pfarrer will in Uganda eine Berufsschule für Mädchen realisieren

Von Marion Buck

DAUGENDORF - Durch die Corona-Pandemie sind in Uganda viele Menschen arbeitslos geworden. Kindern und Jugendlichen war der Schulbesuch während des zweijährigen Lockdowns verwehrt. Besonders betroffen von der Situation sind Mädchen, im Alter von 14 bis 16 Jahren. Ihnen will Pfarrer Dr. Mayanja Gonzaga Lutwama helfen - mit dem Bau eines Ausbildungszentrums mit Berufsschule. Die Gebäude dafür sind vorhanden. Der Innenausbau und die Ausstattung müssen finanziert werden. Dafür braucht es etwa 40 000 Euro, die durch Spenden zusammengetragen werden sollen. So hofft der Daugendorfer Pfarrer zusammen mit dem Cecilia Förderverein auf Unterstützung aus der Region.

Der katholische Pfarrer, der seit 2019 in der Riedlinger Seelsorgeeinheit arbeitet, hat für sein Heimatland schon zahlreiche Projekte auf die Beine gestellt. 2017 wurde eine Musikschule realisiert, 2020 ein solarbetriebener Brunnen gebaut, eine Küchenausstattung für eine Schule bezahlt und das Gehalt der Musiklehrerinnen während der Coronapandemie übernommen. Wichtig ist dem Pfarrer dabei, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. „Am besten ist es, wenn wir die Selbstständigkeit hinkommen“, sagt Pfarrer Gonzaga. Das sei schwer, aber machbar, wie sich am Brunnenprojekt zeigt, das mittlerweile ein Selbstläufer sei und keine Unterstützung mehr brauche. Die Projekte sollen vor allem den Menschen für ihre eigene Entwicklung helfen und dabei umwelt- und ressourcenschonend sein.

Für die Berufsschule für Mädchen und junge Frauen in Nalukolongo, in der Nähe von Kampala, hat die Partnerorganisation, die Cecilia Foundation, zwei Gebäude zur Verfügung gestellt. „Die Mauern stehen also schon“, sagt der Daugendorfer Pfarrer. Geplant sei, den Mädchen Ausbildungen im Schneidern, Weben, Stricken; im Friseurhandwerk, im Kochen und Backen zu ermöglichen. Auch sollen sie Sprachen und wirtschaftliche Grundkenntnisse und Instrumentalunterricht bekommen.



In Nalukolongo, nur zehn Kilometer von der Hauptstadt Kampala entfernt, soll ein Ausbildungszentrum mit Berufsschule realisiert werden.

FOTO: PRIVAT

„Obwohl viele Kinder zur Schule gehen wollen, fehlen ihnen leider die Mittel“, erzählt Gonzaga. Das ugandische Bildungssystem sei nicht in der Lage, die grundlegenden Lernbedingungen zu schaffen. Der Mangel an Schulgeld, Lehrern, Lehrmitteln und sanitären Einrichtungen seien die häufigsten Probleme.

Mädchen und junge Frauen hätten es besonders schwer. Viele brechen die Schule ab, weil die Kosten für den Schulbesuch zu hoch seien, weil sie Kinderarbeit leisten müssten, missbraucht werden, sie ungeplant schwanger werden oder gesundheit-

liche Probleme haben. Sie werden nicht ermutigt und unterstützt, sich weiterzubilden. Auch heute noch würden viele früh verheiratet. Ihre Aufgabe bestehe darin, zunächst für ihre Geschwister und später für ihre eigenen Familien zu sorgen.

Um den Kreis aus fehlender Bildung, Armut und Elend zu durchbrechen, engagiert sich der Daugendorfer Pfarrer zusammen mit dem Cecilia Förderverein und der Partnerorganisation die Cecilia Foundation vor Ort. „Die Mädchen sollen ihre Fähigkeiten entdecken und weiterentwickeln, damit sie später selbstständig

werden und Verantwortung übernehmen“, so Gonzaga.

Wenn alles läuft wie geplant, soll das kleinere Gebäude in diesem Jahr noch fertiggestellt werden. „Dann könnten bereits 80 bis 100 Mädchen dort unterrichtet werden“, so der Pfarrer. Geplant ist nach der Fertigstellung etwa 200 Mädchen in verschiedenen Gruppen zu unterrichten. Auch hier spielt der Nachhaltigkeitsgedanke für den Pfarrer eine große Rolle. Die Spenden sind für den Aufbau der Schule gedacht. Später soll sie sich finanziell selbst tragen, dadurch, dass Schulgeld verlangt

werde oder auch der große Schulsaal vermietet werden könnte. „In drei Jahren soll die Schule dann selbstständig sein“, sagt Gonzaga.

Den Spendern aus der Region ist Pfarrer Dr. Mayanja Gonzaga Lutwama sehr dankbar. Für die Realisierung des neuen Projektes braucht es weitere Hilfe. Wer unterstützen möchte, kann spenden: IBAN: DE57 6415 0020 0004 2770 11. Wer eine Spendenbescheinigung möchte, sollte im Verwendungszweck seine Adresse angeben. Mehr Infos gibt es auf der Homepage: cecilia-foerderverein-uganda.de

## Die Zukunft des Wohnorts mitgestalten

### Online-Umfrage zum Thema „Aktiv sein – Selbstbestimmt leben – Versorgt sein“

RIEDLINGEN (sz) - Wie können Menschen möglichst gesund und selbstständig in ihrem gewohnten Umfeld altern? Diese Frage diskutierten die Teilnehmer eines Onlinegesprächs, das Mitte Dezember für die Bürgerinnen und Bürger in und um Riedlingen stattfand.

Auf Grundlage der Ergebnisse des Onlinegesprächs haben die Organisationen jetzt eine Umfrage für Bürgerinnen und Bürger unter dem Titel „Gut älter werden in der Region Riedlingen – Aktiv sein – Selbstbestimmt leben – Versorgt sein“ gestartet.

Die Umfrage richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger, an pfle-

gende Angehörige und Betroffene. Der Fragebogen online auf [www.riedlingen.de](http://www.riedlingen.de) oder auf <https://www.biberach.de/landratsamt/kreissozialamt/altenhilfeschulberatung.html> anzuklicken und auszufüllen.

Alternativ kann der Fragebogen im Rathaus abgeholt, handschriftlich ausgefüllt und im Rathaus Riedlingen oder im Landratsamt Biberach abgegeben werden. Die Umfrage umfasst 20 Fragen, die Teilnahme dauert etwa 15 Minuten.

Durch ihre Mitarbeit haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Umfrage die Möglichkeit, die Zukunft ihres Wohnorts und des Zu-

sammenlebens mitzugestalten, betont die Kreisverwaltung.

Das Projekt „Regionale Pflegekonferenz Riedlingen“ wird vom Landratsamt Biberach in Zusammenarbeit mit der Stadt Riedlingen umgesetzt. Das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg fördert Kommunale Pflegekonferenzen mit Mitteln des Landes.

**Kontakt:** Gertraud Koch, Altenhilfeschulberatung Landratsamt Biberach, E-Mail: [gertraud.koch@biberach.de](mailto:gertraud.koch@biberach.de), Telefon 07351/527616.



### Stadtgraben wird von Wildwuchs gesäubert

RIEDLINGEN (beß) - Im Riedlinger Stadtgraben ist mit der Motorsäge für eine ganz neue Optik gesorgt worden. Dort ist der niedrige Bewuchs entfernt worden, der im Laufe der Zeit durch natürlichen Anflug von Samen entstanden ist, wie Stadtbaumeister Weiss auf Anfrage erklärte: „Das ist nicht gesetzt worden.“ Der jetzige Zustand des Stadtgrabens entspreche wieder der historischen Situation, als er noch die Funktion einer Abwehr hatte. Angreifende Feinde sollten dort keinen Schutz finden. Stadtgräben seien deshalb im allgemeinen frei von niedrigem Bewuchs, der zudem auch den historischen Bauwerken mit Wurzelwerk und Verschattung schade. Die Maßnahme beschränke sich auf diesen niedrigen Bewuchs: „Die stattlichen Bäume werden wir belassen.“ Diese Aktion sei nicht durch das Werkstattgespräch zum Thema „Lebendige Altstadt“ veranlasst worden. Dort hatte jüngst ein Teilnehmer moniert, dass Bäume und Sträucher den Blick auf die Stadtmauer versperren, und dabei die Zustimmung des Stadtbaumeisters gefunden.

FOTO: BERTHOLD RUES



Um das Thema „Gut älter werden“ geht es bei einer Online-Umfrage.

FOTO: FEDERICO GAMBARIN/DPAI